

Ölpreise nach Preissenkung Saudi-Arabiens im freien Fall

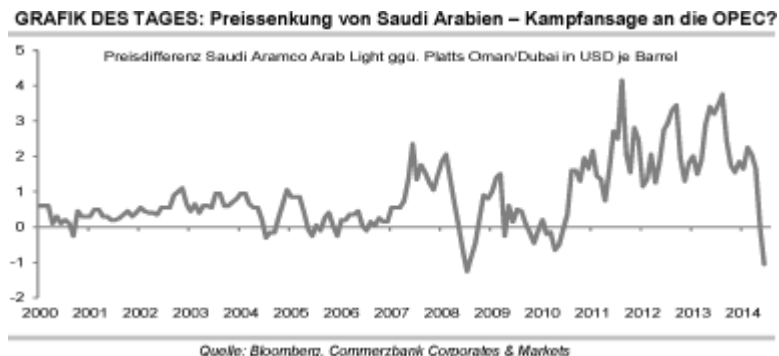
02.10.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Anstieg der Ölpreise nach den US-Lagerdaten gestern erwies sich als äußerst kurzlebig. Der Brentölpreis befindet sich heute im freien Fall und markierte mit 92,6 USD je Barrel ein neues 2¼-Jahrestief. Der WTI-Ölpreis fällt erstmals seit April 2013 unter die psychologisch wichtige Marke von 90 USD je Barrel. Dabei sind laut US-Energieministerium die US-Rohölvorräte entgegen den Erwartungen zuletzt um 1,4 Mio. Barrel gefallen.

Auch die Benzin- und Destillatebestände gingen deutlich zurück. Das war allerdings auf eine geringere Auslastung der US-Raffinerien zurückzuführen, welche saisonübliche Wartungsarbeiten durchführen. Dies spricht in den kommenden Wochen für steigende Rohölvorräte und könnte teilweise erklären, warum der Preisanstieg gestern nicht von Dauer war. Den weitaus wichtigeren Grund für den anhaltenden Abwärtstrend sehen wir in der fehlenden Angebotsreaktion der OPEC. Ganz im Gegenteil: Saudi-Arabien hat die Preisdifferenzen für seine Ölsorten gegenüber den internationalen Benchmarks im November für alle Kunden noch einmal deutlich gesenkt. Sie liegen damit teilweise auf den Niveaus von Dezember 2008, also während der Zeit der Wirtschaftskrise 2008/09.

Solche Aktionen lassen Zweifel an der langjährigen Strategie der OPEC aufkommen, vor allem für Preisstabilität zu sorgen. Augenscheinlich scheint sich die OPEC auf einen Preiskampf einzulassen. Daher erwarten wir eine Stabilisierung der Preise erst, wenn dieser Eindruck verschwindet und die OPEC wieder zu einer koordinierten Produktionssenkung ansetzt.



Edelmetalle

Gold und Silber erholen sich von ihren mehrmonatigen bzw. mehrjährigen Tiefständen etwas und handeln heute Morgen bei rund 1.220 USD je Feinunze bzw. 17,3 USD je Feinunze. Hierzu trägt wohl der über Nacht etwas schwächere US-Dollar bei, nachdem die gestrigen US-Konjunkturdaten enttäuschten und die US-10-Jahresrendite kräftig fiel. In den USA wurden gemäß Daten der US-Münzanstalt im September 58 Tsd. Unzen Goldmünzen verkauft, mehr als in den beiden vorangegangenen Monaten zusammen.

Bei den Silbermünzen verhielt es sich genauso - die Absätze summierten sich hier auf 4,14 Mio. Unzen. Die australische Münzanstalt berichtet für September mit knapp 69 Tsd. Unzen sogar die höchsten Absätze an Goldmünzen seit elf Monaten. Die Goldmünzenverkäufe konnten allerdings bei weitem nicht die Abflüsse aus den Gold-ETFs aufwiegen. Denn die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten im September mit 42 Tonnen den höchsten Monatsabfluss seit Dezember. Heute richtet sich der Fokus der Marktteilnehmer auf die EZB-Sitzung und ob diese die Spekulationen über QE nach den zuletzt schwächeren Inflationsdaten weiter anfeuert.

In den USA sind die saisonbereinigten und annualisierten Fahrzeugverkäufe im September im Vergleich zum Vorjahr zwar um 6,5% auf 16,34 Mio. Einheiten gestiegen, dies waren aber gut eine Mio. Fahrzeuge weniger als im Vormonat und lag zugleich unter den Erwartungen. Platin und Palladium legen heute Morgen dennoch etwas zu. Offenbar werden die niedrigen Preise von einigen Marktteilnehmern als attraktive

Kaufgelegenheiten erachtet.

Industriemetalle

Der Nickelpreis ist gestern erstmals seit Anfang April vorübergehend unter die Marke von 16.000 USD je Tonne gefallen. Damit hat Nickel innerhalb von knapp vier Wochen rund 20% verloren. Die Abwärtsbewegung wurde durch den Rückzug der spekulativen Finanzanleger zwar klar verstärkt - diese haben gemäß LME-Daten ihre Netto-Long-Positionen in den letzten drei Wochen nahezu halbiert -, kann aber auch auf fundamentale Daten zurückgeführt werden.

So sind die LME-Nickelvorräte heute auf ein neues Rekordhoch von über 359 Tsd. Tonnen gestiegen. Seit Jahresbeginn wurden die Bestände um 37% aufgebaut, wodurch sich ein Puffer gebildet hat. Auch die hohe Produktion an Nickelroheisen (NPI) in China trägt zur aktuell guten Verfügbarkeit von Nickel am Weltmarkt bei. Diese soll laut Einschätzung des staatlichen Research-Instituts Antaika im laufenden Jahr 450 Tsd. Tonnen betragen und damit nur 6,5% weniger als im Vorjahr. Allerdings bringen die gefallenen Nickelpreise mittlerweile auch die NPI-Produzenten in Bedrängnis, da deren Produktionskosten von SMM auf mindestens 16.000 USD je Tonne taxiert werden.

Sollte es im Zuge dessen zu Produktionskürzungen kommen, dürfte dies einem weiteren deutlichen Verfall des Nickelpreises entgegenstehen. Auch wurde der Angebotsüberschuss abgebaut und lag in den ersten sieben Monaten des Jahres Daten der International Nickel Study Group zufolge noch bei 10,9 Tsd. Tonnen (nach 78,1 Tsd. Tonnen im Vorjahr).

Agrarrohstoffe

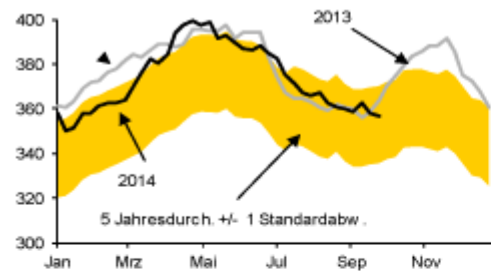
Der Weizenpreis reagierte mit einem Anstieg auf Nachrichten, dass Russland als Anbieter vom Weltmarkt verschwunden ist. Hintergrund sind deutlich gestiegene inländische Preise, welche russischen Weizen für ausländische Käufer nicht mehr attraktiv machen. Stattdessen kaufte der weltgrößte Weizenimporteur Ägypten gestern 120 Tsd. Tonnen Weizen aus Frankreich. Der Preisanstieg von Weizen in Russland ist auf einen höheren inländischen Verbrauch zurückzuführen, welcher wiederum eine indirekte Folge des russischen Einfuhrverbots von Nahrungsmitteln aus der EU und des Zustroms von Flüchtlingen aus der Ostukraine ist.

Das russische Agrarberatungsunternehmen SovEcon schätzt die Nachfrage nach Getreide in diesem Erntejahr daher vier Mio. Tonnen höher ein als im Vorjahr. Laut dem russischen Landwirtschaftsministerium sollen in diesem Erntejahr dennoch 27-30 Mio. Tonnen Getreide für den Export zur Verfügung stehen, darunter 70% Weizen.

Es ist daher wahrscheinlich, dass Russland zu einem späteren Zeitpunkt als Anbieter auf den Weltmarkt zurückkommt. Kurzfristig bedeutet das Ausscheiden Russlands eine willkommene Unterstützung für die Weizenpreise, welche nach wie vor nicht weit entfernt von einem 4-Jahrestief notieren. Das reichliche Angebot aus anderen Regionen wie bspw. der EU und den USA dürfte einem stärkeren Preisanstieg entgegenstehen.

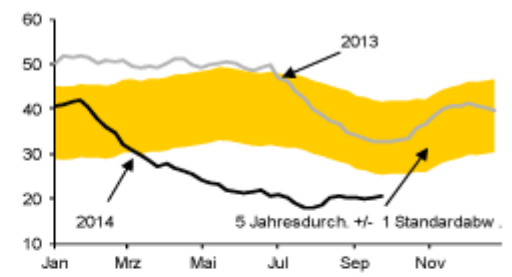
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



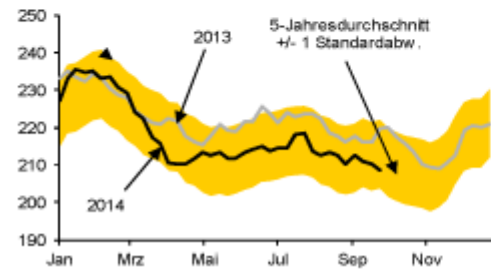
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



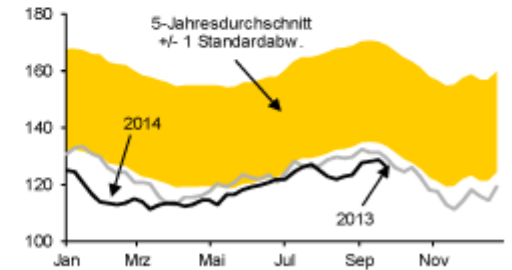
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



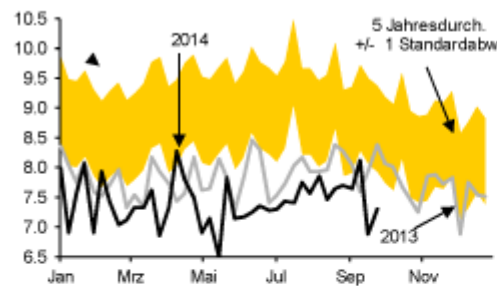
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatelerbestände in Mio. Barrel



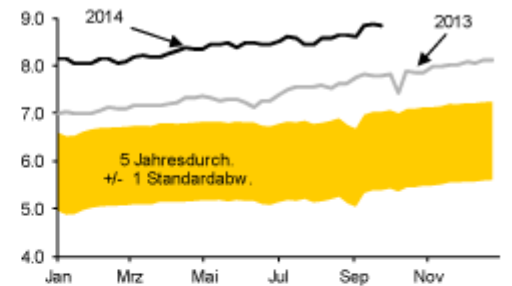
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



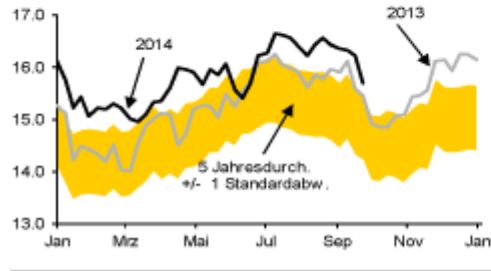
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



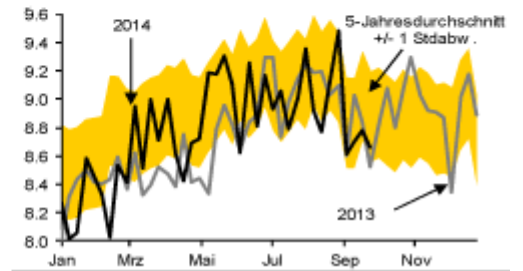
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

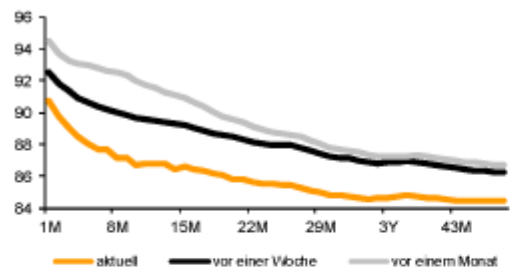
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

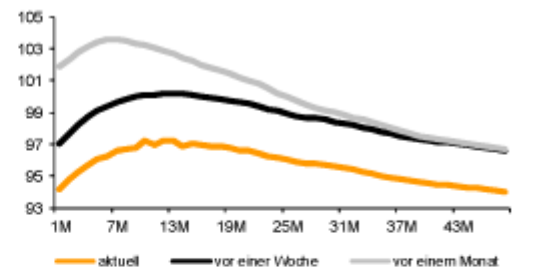
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



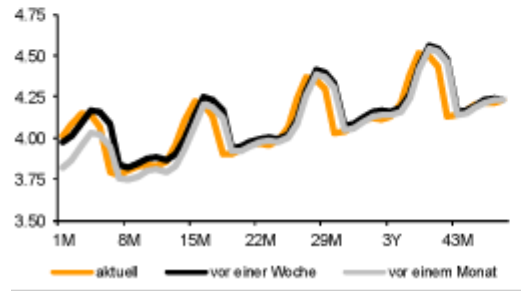
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



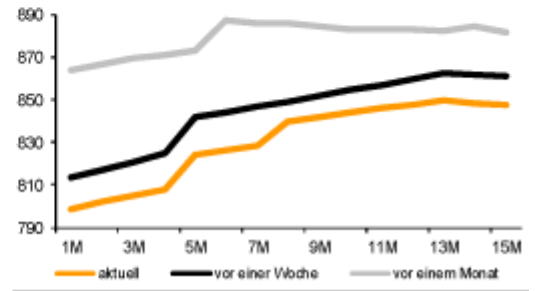
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



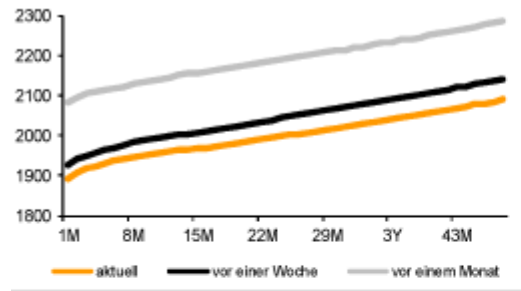
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



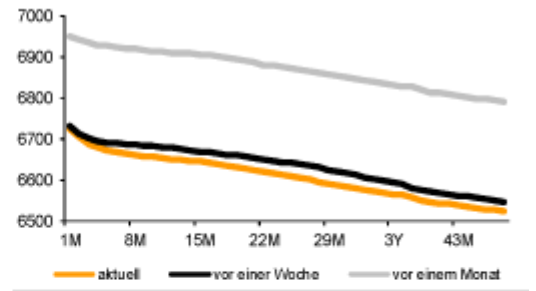
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



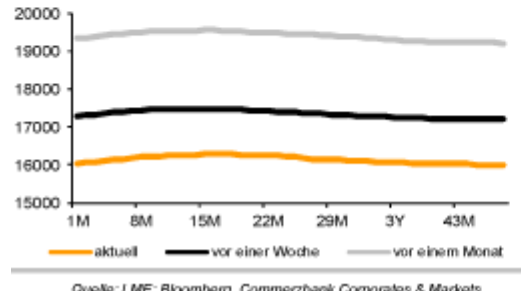
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



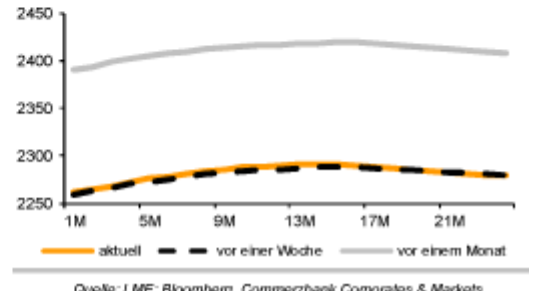
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



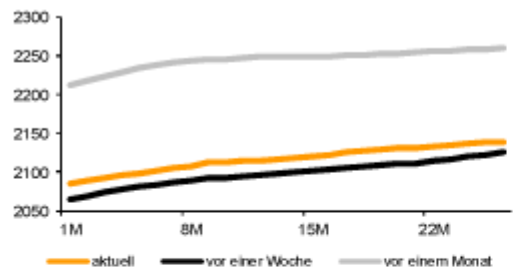
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



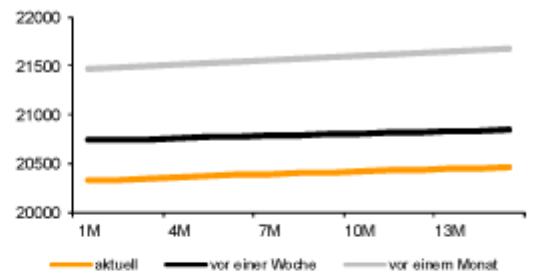
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



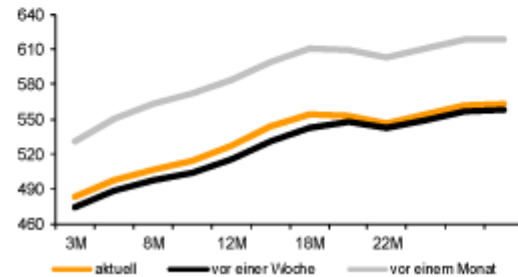
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



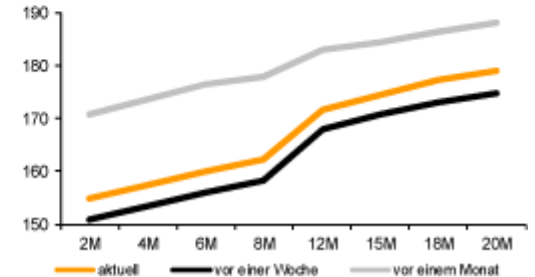
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



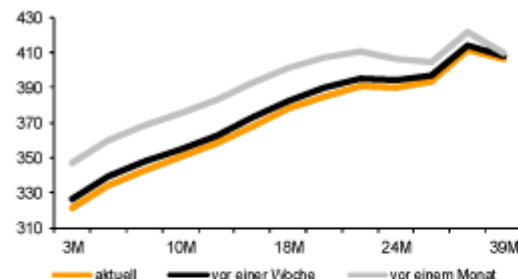
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



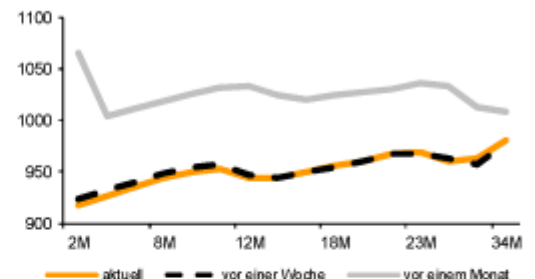
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



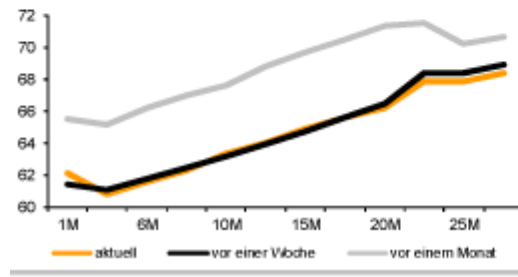
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



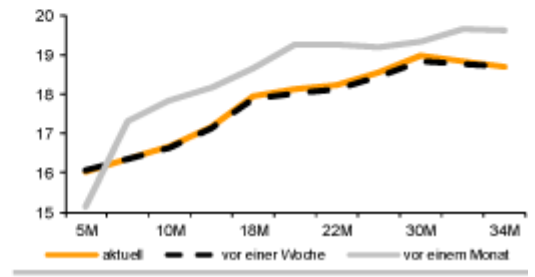
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	94.2	-0.5%	-3.0%	-6.2%	-15%
WTI	90.7	-0.5%	-2.0%	-2.3%	-8%
Benzin (95)	895.5	-0.6%	-1.6%	-6.0%	-7%
Gasöl	808.3	0.3%	-1.8%	-6.5%	-15%
Diesel	829.3	0.3%	0.9%	-5.7%	-13%
Kerosin	882.6	0.3%	0.4%	-5.1%	-14%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.02	-2.4%	1.1%	3.2%	-5%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1921	-2.0%	-1.2%	-8.5%	7%
Kupfer	6680	0.2%	-0.2%	-4.1%	-9%
Blei	2093	-0.3%	1.3%	-6.2%	-5%
Nickel	16095	-1.3%	-6.3%	-12.5%	17%
Zinn	20345	0.2%	-2.4%	-5.9%	-9%
Zink	2270	-0.8%	0.2%	-4.5%	10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1213.9	0.5%	-0.2%	-3.7%	1%
Gold (€/oz)	961.6	0.5%	0.7%	0.0%	10%
Silber	17.2	1.2%	-1.5%	-10.0%	-11%
Platin	1283.6	-1.3%	-1.8%	-8.4%	-6%
Palladium	778.2	0.7%	-2.2%	-11.2%	9%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	154.8	1.3%	1.3%	-10.9%	-26%
Weizen CBOT	479.0	0.3%	1.6%	-13.0%	-20%
Mais	321.3	0.2%	-0.5%	-11.6%	-24%
Sojabohnen	916.8	0.4%	-0.5%	-16.3%	-30%
Baumwolle	62.2	1.1%	0.3%	-5.0%	-27%
Zucker	16.04	-2.5%	-3.1%	1.4%	-2%
Kaffee Arabica	200.4	3.6%	7.7%	-4.3%	81%
Kakao (LIFFE, €/t)	2028	-3.9%	-6.5%	0.9%	17%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2622	-0.1%	-0.9%	-3.8%	-8%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	356635	-	-0.4%	-1.1%	-2%
Benzin	208488	-	-0.8%	-1.8%	-5%
Destillate	125701	-	-2.3%	2.4%	-3%
Ethanol	18828	-	1.3%	8.7%	21%
Rohöl Cushing	20505	-	1.6%	-0.8%	-37%
Erdgas	2988	-	3.4%	17.0%	-12%
Gasöl (ARA)	2736	-	-1.9%	-0.2%	17%
Benzin (ARA)	644	-	7.9%	-16.9%	-15%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4613775	-0.1%	-0.7%	-3.7%	-14%
Shanghai	277850	-	-7.3%	-19.3%	30%
Kupfer LME	152275	-0.2%	-2.5%	2.9%	-71%
COMEX	34087	-0.2%	3.5%	21.8%	10%
Shanghai	81554	-	2.1%	-5.8%	-46%
Blei LME	225525	0.1%	0.1%	2.3%	-6%
Nickel LME	358374	0.7%	4.4%	9.0%	58%
Zinn LME	8380	-2.5%	-12.8%	-32.7%	-37%
Zink LME	750725	-0.1%	-0.2%	1.4%	-27%
Shanghai	152556	-	-5.1%	-17.2%	-40%
Edelmetalle***					
Gold	54068	-0.1%	-0.6%	-2.6%	-13%
Silber	644878	0.0%	0.5%	1.3%	0%
Platin	2728	-0.1%	0.1%	-0.5%	21%
Palladium	2920	0.1%	0.0%	-0.7%	31%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹ MonatsForward, ² LME, 3 MonatsForward, ³ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51401--Oelpreise-nach-Preissenkung-Saudi-Arabiens-im-freien-Fall.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).